

FURCHT UND ELENDE DES DRITTEN REICHES

ein Drama von Bertold Brecht
13., 15. & 17.6.2014, jeweils um 19:30
in der Aula des Freiherr-vom-Stein Gymnasiums Leverkusen
Eintritt: Erwachsene: 5 Euro , Schüler/Kinder: 3 Euro



Bertolt Brecht – Furcht und Elend des Dritten Reiches

Quer durch Europa erstarken rechtslastige Parteien. In München wird im sog. „NSU-Prozess“ eine Serie rechtsextremer Anschläge verhandelt. In Brüssel sterben drei Menschen bei einem Überfall auf das jüdische Museum.

Rechtsextremismus ist kein historisch abgeschlossenes Ereignis, kein dunkles Kapitel in der Geschichte, an das man sich mit wohligem Gruseln erinnert, sondern Bestandteil unseres Alltags. Und es ist gerade auch der Alltag, den Brecht in seinem Episodenstück schildert. Es geht ihm um die einfachen, die „normalen“ Mitbürger, die sich schleichend dem System anpassen, mal widerstrebend, aber zu oft auch willig und mit Eifer.

Die Schauspiel-AG des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums hat sich eines schwierigen Stücks angenommen, das Spieler und Zuschauer herausfordert. Die Botschaft des Stückes ist aber heute so aktuell wie zu Zeiten seiner Entstehung.

Zur Entstehung des Stücks und zur Aufführung

1934 begann Brecht damit, Material über Alltagsereignisse im nationalsozialistischen Deutschland zu sammeln. Ende 1937 lagen die ersten fünf Szenen vor, die unter dem Titel *Die Angst* zusammengefasst wurden. Es wurden in schneller Folge weitere Szenen geschrieben, im Mai 1938 gab es bereits 25, davon wurden acht in der Pariser Uraufführung am 21. Mai 1938 gezeigt. Bis Juni 1938 stieg die Anzahl der Szenen auf 27. Brecht bezeichnete die Zusammenstellung als „Montage“, die eine von ihm entwickelte künstlerische Methode unter neuen Bedingungen erprobe.

In Anlehnung an Heinrich Heines *Deutschland. Ein Wintermärchen* wollte Brecht das Stück ursprünglich *Deutschland – Ein Greuelmärchen* nennen. Brecht brachte 1938 auch *Die Deutsche Heerschau* als Titel ins Gespräch. Der endgültige Titel ist eine Anlehnung an Balzacs Werk *Glanz und Elend der Kurtisanen*.

In den Szenen, denen jeweils ein kurzes Gedicht voraus geht, wird der Nationalsozialismus im deutschen Alltag dargestellt. Die Szenen haben keinen direkten Zusammenhang, die Protagonisten treten nur jeweils in einer Szene auf. Insgesamt verdeutlichen sie, wie die nationalsozialistische Diktatur in alle Gesellschaftsschichten und Lebensbereiche der Menschen eindringt und Furcht und Elend verbreitet.

Brechts Stück wurde selten vollständig aufgeführt. Auch diese Aufführung beschränkt sich auf eine Auswahl von insgesamt 13 teils größeren, teils kleineren Szenen.

Zum Autor

Bertolt Brecht wurde am 10. Februar 1898 in Augsburg geboren und starb am 14. August 1956 in Berlin. Bereits während seines Studiums begann Brecht, Theaterstücke zu schreiben. Ab 1922 arbeitete er als Dramaturg an den Münchener Kammerspielen. Von 1924 bis 1926 war er Regisseur an Max Reinhardts Deutschem Theater in Berlin. 1933 verließ Brecht mit seiner Familie und Freunden Berlin und flüchtete über Prag, Wien und Zürich nach Dänemark, wo er sich die nächsten fünf Jahre aufhielt. 1948 kehrte er aus dem Exil nach Berlin zurück, wo er bis zu seinem Tod als Autor und Regisseur tätig war.

Brecht erwies sich als einer der produktivsten Dramenautoren der Moderne. Zu seinen berühmtesten Stücken gehören u.a. die *Dreigroschenoper*, *das Leben des Galilei* und *Der gute Mensch von Szesuan*.

Die Szenen und ihre SchauspielerInnen

Alle Szenen	Erzählerin Souffleuse	Annalena Kayser Fiona Flatow
Das Kreidekreuz	SA-Mann Dienstmädchen Köchin Bruder der Köchin Chauffeur	Sebastian Randerath Elisabeth Juhnke Annalena Kayser Henri von Landwüst Moritz Steiner
Moorsoldaten	4 Häftlinge SS-Mann	Laura Angermann, Annika Klempel, Carolin Scheidt, Sophia Balistriero Stefan Kerren
Dienst am Volke	Schutzhäftling SS-Mann SS-Gruppenführer	Felix Pezl Henri von Landwüst Stefan Kerren
Rechtsfindung	Amtsrichterin Inspektor Staatsanwältin Landgerichtsrat Dienstmädchen Gerichtsdienlerin	Mona Adler Alexander Riebel Erza Plava Annika Klempel Laura Angermann Judith Ganslmeier
Winterhilfe	1. SA-Mann 2. SA-Mann Alte Frau Junge Frau	Moritz Steiner Julius Hemmes Carolin Scheidt Elisabeth Juhnke
Die Kiste	Weinende Frau 2 sargtragende SA-Männer Kind Arbeiter Junge Frau	Margaux van Loon Felix Pezl, Julius Hemmes Sophia Balistriero Stefan Kerren Judith Ganslmeier
2 Bäckerinnen	2 Bäckerinnen	Laura Angermann, Carolin Scheidt
Jüdische Frau	Jüdische Frau Mann	Annika Klempel Sebastian Randerath
Die schwarzen Schuhe	Mutter Tochter	Judith Ganslmeier Sophia Balistriero

Der Spitzel	Mann Frau Sohn Dienstmädchen	Felix Pezl Lorena Helmer Moritz Meyer Sophia Balistrieri
Das Mahnwort	3 Hitlerjungen Der 4. Junge Scharführer	Moritz Steiner, Julius Hemmes, Henri von Landwüst Moritz Meyer Stefan Kerren
Bergpredigt	Sterbender Fischer Sohn Pfarrer Ehefrau	Sebastian Randerath Julius Hemmes Justus Hammermann Lorena Helmer
Der alte Kämpfer	Milchhändlerin Kleinbürger(in) 2 Frauen Junger Bursche Fleischersfrau	Annika Klempel Erza Plava Margaux van Loon, Mona Adler Henri von Landwüst Carolin Scheidt
Technik	Julian Buchhorn, Jonas Buchhorn, Vincent Scharf	
Bühnenbau	Marion Heyne und die Bühnenbau-AG	
Regie	Kai Wahle und Gero Schmidt	
Beratung	Hans-Jürgen Dorn, Gerhard Ahrens, Verena Hoene	